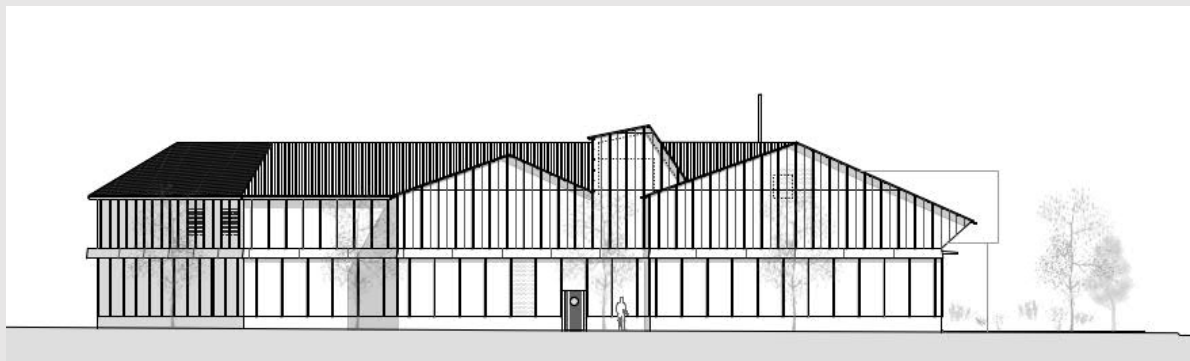


Sanierung
Feuerwehrlokal
Altdorf



Projekt Nr. 9 FALTUNG, Ansicht Nord-West: 1. Rang / 1. Preis, einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung

Einstufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts 16. September 2021



9 FALTUNG

1. Rang / 1. Preis CHF 26'200 exkl. MwSt. einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung

deplus architekten eth/fh

Grubenstrasse 37, 8045 Zürich

Franziska Plüss, David Sidler, Gabriele Demme

Projektbeschreibung des Preisgerichts

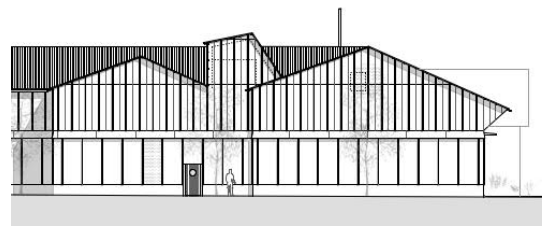
Die Projektverfasser machen die Dachlandschaft zum Thema und möchten mit dem «gefalteten» Dach des Feuerwehrlokals zwischen dem «Vordergrund», dem Schützenhaus mit seiner verspielten Dachform (Jugendstil) und dem «Hintergrund», der Bergkulisse des Schächentals vermitteln. Die Überhöhung des Liftschachts soll an die früheren Schlauchtürme erinnern. Die Fassade wird mit vertikalen, vorgehängten, naturfarbenen Faserzementplatten eingekleidet und das Dach mit Welleternit gedeckt, das zu einem umlaufend einheitlichen und wohltuend ruhigen Erscheinungsbild führt.

Die Fassadengestaltung ist sorgfältig gemacht. Eine horizontale, leicht ausgestellte Fassadenplatte markiert die Geschossigkeit und bindet das Haus mit dem neuen Anbau und dem markanten eingeschossigen Gebäudeteil, mit einer einfachen Geste zusammen. Durch vertikale Deckleisten aus Holz erhält die Fassade eine zusätzliche, feine Rasterung.

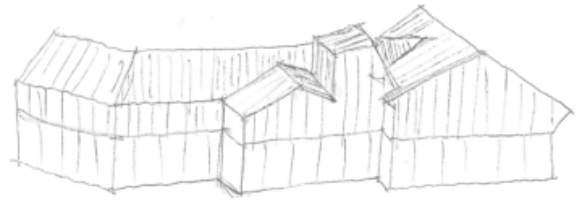
Man darf jedoch bezweifeln, ob sich diese, wie vorgesehen als auswechselbaren, mechanischen Schutz eignen. Im Bereich einiger Fenster laufen die Faserzementplatten durch und werden perforiert, was zwar zu einer Ruhe in der Fassade führt. Doch die Nutzungsfreundlichkeit und Lichtqualität im Innenraum gilt es zu überprüfen.

Unter der Berücksichtigung des Grenzabstands von 6 m wird nordwestseitig der Anbau platziert. So bleiben die nötigen Durchfahrtsbreiten erhalten und die Funktionalität des Aussenareals ist gewährleistet. Diese Grundrissorganisation erlaubt gute betriebliche Abläufe, wobei die Querung des Garderobenraums, um mit den Atemluftkompressoren in den Atemschutzraum zu gelangen, räumlich nicht optimal ist. Die Anordnung des Treibstofflagerraums ist so nicht möglich, da in diesem Bereich ein Fahrzeug steht. Durch die Positionierung des Lifts im Anbau können Anpassungen im Gebäudeinnern vermieden werden. Die funktionale Materialwahl für Fassade und Dach versprechen durch ihre Langlebigkeit wenig Unterhalt.

Das Projekt «Faltung» verhilft dem Feuerwehrlokal auf eine zurückhaltende, pragmatische, doch sorgfältige Art zu einem neuen, einheitlichen Ausdruck. Durch die differenzierte Wahl und Anordnung der Faserzementplatten entsteht ein qualitativvolles Fassadenkleid. Das fein gestaltete Dach des Anbaus mit der Liftschachtüberhöhung als Analogie zu den alten Schlauchtürmen, erzeugt eine neue, ansprechende Gebäudesilhouette.



Nord-West, Ansicht von Flüelen



Entwurfsidee

Die gefaltete Dachlandschaft vermittelt zwischen Vorder- und Hintergrund und bildet einen neuen Auftakt Richtung Ortszentrum

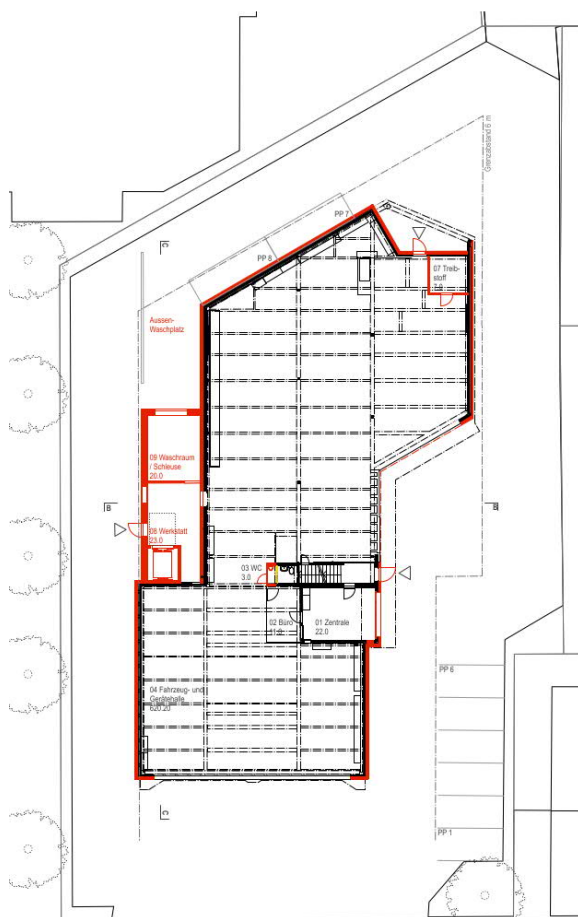
Die Orteinfahrt auf der Flüeler Seite ist geprägt von gewerblichen und funktionalen Bauten. Das Schützenhaus mit seiner eindrucksvollen Dachgestaltung bildet einen ersten Auftakt Richtung Ortszentrum. Der daran anschliessende Parkplatz eröffnet den freien Blick auf die prominente Längsfassade des Feuerwehrlokals. Im Hintergrund baut sich die grossartige Bergkulisse auf, welche das Schächental gegen Süden abschliesst.

Der Entwurf für die Erweiterung des Feuerwehrlokals und die Sanierung der Gebäudehülle nimmt das Thema der bewegten Silhouetten mit der neuen Faltung der Dachlandschaft auf. Die Überhöhung des Liftturmes spielt mit dem Bild der früheren Schlauchtürme und durchbricht die bestehende Firstlinie. Die neue Gebäudeform vermittelt zwischen den charakteristischen Profilen im Vorder- und Hintergrund. Die Hauptansicht des Feuerwehrhauses wird trotz ihrer Geschlossenheit zum ausdrucksstarken Element im Landschaftsbild des Dorfeinganges.

Materialisierung

Mit der Materialisierung werden Elemente aus der nahen Umgebung auf neue Art interpretiert

Die Materialisierung übernimmt bekannte Elemente aus dem nahen gewerblichen Umfeld und unterstreicht die Funktionalität des Gebäudes. Grossformatige, naturfarbene Faserzementplatten werden leicht geschuppt zwischen vertikalen Holzlisenen montiert. Die vertikalen Elemente gliedern die Fassade. Gleichzeitig dienen sie als auswechselbaren mechanischen Schutz. Ein horizontales Band im Bereich der Deckenstirn fasst die vier sehr ungleichen Fassaden zusammen. Die Plattengrösse ergeben sich durch die handelsüblichen Masse, respektive ihrer Teilung, so dass kein Materialverschnitt entsteht. Die unterschiedlichen Schrägen der gestülpten Fassadenelemente entstehen durch die Plattengrösse sowie der Tiefe der Lisenen. Die plastische Struktur der Fassade wird durch das Schattenspiel und die unterschiedliche Patinierung der Oberflächen sichtbar. Das Feuerwehrlokal differenziert sich auf subtile Weise zu den umliegenden, pragmatisch gehaltenen Bauten ohne banal zu wirken.



Erdgeschoss

